

Sehr geehrter Herr Bischof Genn!

Am Sonntag, dem 2.08.2020 wurde in unserer Pfarrei St. Peter, Recklinghausen die Veröffentlichung der Beurlaubung von Pfr. Philip Karikootathi (im lfd. Text abgekürzt: Pfr.Ph.K.) verlesen. Zwei Tage später haben die Mitglieder des Pfarreirates und des Kirchenvorstandes einen persönlichen Brief von Pfr. Ph.K. erhalten, in dem er die Gründe für seine Beurlaubung erläutert.

Wut, Trauer, Verständnislosigkeit und Enttäuschung sind die Reaktionen bei den Gemeinde- und Gremiumsmitgliedern auf die von Pfr. Ph. K. geschilderten Umstände, denen er im Rahmen seiner priesterlichen Tätigkeit in Steinfurt ausgesetzt schien. Auch die von ihm vorgetragene persönlichen Erfahrungen im Umgang der Bistumsverantwortlichen mit ihm als Opfer sexueller Übergriffe haben die Gemeinde- und Gremiumsmitglieder bestürzt. Ferner sind sie fassungslos über das beschriebene Vorgehen des Bistums bei der Aufklärung und der Verfolgung seines Missbrauchsfalls.

In diesem Zusammenhang ergeben sich für uns folgende Fragen:

1. Ist es richtig, dass die Verantwortlichen im Bistum über den anscheinend sogar strafrechtlich relevanten Lebensstil von Pfr. Markus Dördelmann in Steinfurt informiert waren?
2. Welche Maßnahmen zur Aufklärung wurden ergriffen und mit welchen Maßnahmen wurde dieses Fehlverhalten sanktioniert?
3. Warum wurde dem beschuldigten Pfarrer die Verantwortung und Fürsorge für einen indischen Priester übertragen, der aufgrund seines ungeklärten Aufenthalts-Status in einem existentiellen Abhängigkeitsverhältnis stand?
4. In welcher Form gab es seitens des Bistums während dieser Zeit eine Unterstützung für Pfr. Ph.K.?
5. Warum gab es bis heute keine Erklärung seitens des Bistums über die Geschehnisse in Steinfurt?

6. Ist vorgesehen, dass auch das Bistum Strafanzeige gegen Herrn Markus Dördelmann stellt ggf. als Nebenkläger das Verfahren von Pf. Ph. K. unterstützt?
7. Wie lässt es sich rechtfertigen, dass der Steinfurter Pfarrer trotz der bestehenden Anschuldigungen ab 1. Oktober 2020 die Stelle in einer Einrichtung für psychisch Kranke im Bistum Trier übernimmt, in der er für Menschen verantwortlich ist, die wiederum in einem Abhängigkeitsverhältnis stehen und die aufgrund ihrer Erkrankung besonders schutzbedürftig sind?
8. Sind die Verantwortlichen dieser Einrichtung über die Geschehnisse in Steinfurt informiert?

Sehr geehrter Herr Bischof, wir sorgen uns um Pfr. Ph.K., der aufgrund der Vorfälle traumatisiert scheint und als Opfer sexueller Übergriffe durch seinen Vorgesetzten dringend unser aller Unterstützung bedarf. Wir sind ob des Verschweigens der Hintergründe der Entsendung von Pfr. Ph.K. konsterniert, da wir nicht um seine seelische Not wussten, und uns damit auch die Möglichkeit genommen wurde, ihm die Unterstützung und den Beistand zukommen zu lassen, derer er bedurft hätte.

Wir stellen diese Fragen, weil wir uns um das Ansehen und die Glaubwürdigkeit der katholischen Kirche sorgen.

Wir wollen es nicht hinnehmen, dass das Versprechen, insbesondere sexuell motivierte Übergriffigkeit zu benennen und konsequent zu sanktionieren, ein weiteres Mal nicht eingehalten wird.

Wir glauben, dass nur ein offener Umgang mit dem Fehlverhalten und ein konsequentes Aufarbeiten größeren Schaden verhindern.

Ihrer Antwort sehen wir respektvollem Dank entgegen.

Für den Pfarreirat

Für den Kirchenvorstand

P.S. Eine Abschrift dieses Briefes geht zeitgleich an den Generalvikar Dr. Winterkamp und an die Weihbischöfe Hegge und Lohmann